

Draco Malfoy und Sie?

von Miki10001

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz38/quiz/1449084047/Draco-Malfoy-und-Sie>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

Rückblende:

"Draco komm schon sei nicht so ein Angsthase, das Wasser ist so schön warm, komm jetzt."

Rief sie auf dem Weg ins tiefe Meer, während Draco noch immer am Ufer des Strandes stand und Ihr zurief: "Mary lass das, das Wasser ist viel zu tief wir bekommen noch Ärger!"

Mary, die aber nicht auf ihn hören wollte ging immer weiter hinein und rief ihm nur mit einem Lächeln zu: "Ach komm schon, ist doch gar so schlii...."

Oh Gott da war es passiert, sie ist zu weit gegangen, sie ist gestürzt und kommt nicht mehr hoch, sie...sie ertrinkt noch jetzt aber schnell!

"Mary nicht!" Rief Draco und lief ihr hinterher ins Meer. Gerade noch rechtzeitig.

Er nahm sie in die Arme und trug sie bis zum Ufer des Strandes. Mary, die ihm nun voller Glück darüber in die Augen sah, fiel ihm nun um den Hals und sagte ganz leise und unter Tränen: "Ich danke dir, Draco ich...ich danke dir so sehr bitte...bitte lass mich nicht allein...bitte!"

Draco, der erst etwas überrascht aber dennoch froh darüber war, drückte sie nun fester an sich und flüsterte ihr mit beruhigender Stimme zu: "Schon gut...ist schon gut, ich verspreche dir ich werde dich immer beschützen, für immer Mary."

*

"Mary, Mary, MARY!"

"Steh auf Mary oder willst du ewig im Gras rumliegen?" hörte ich Luna fragen die mich aus meiner Erinnerung herausholte.

Langsam öffnete ich meine Augen und realisierte das es mir schon wieder passiert war, schon wieder habe ich daran gedacht.

"Kommst du nun oder nicht?" fragte mich Luna erneut, worauf sie mir ihre Hand reichte um mir aufzuhelfen.

"Klar komme ich, mit wem haben wir jetzt noch einmal Zaubertränke?"

"Mit den Slytherin."

"Oh Bitte nicht das schon wieder"

Da ich mich nun aber nicht dagegen wehren konnte, gingen Luna und ich in Richtung Keller um uns dort auf diese grausame Stunde vorzubereiten.

Mittlerweile füllte sich der Kellerraum und auch die Slytherins sowie Professor Snape kamen herein. Von meinem Tisch aus konnte ich ihn sehen, Draco. Seit wir nach Hogwarts gekommen waren hatte sich viel verändert, vor allem er hatte sich verändert aber wenn ich ihn so ansehe, erkenne ich immer noch den kleinen Jungen, der einmal mein bester Freund war.

Nun erhob Snape das Wort und sagte: Miss Tyrell sie und Mr. Malfoy arbeiten demnach dieses Halbjahr zusammen, ich will keine Wiederworte von niemandem habt ihr verstanden, sonst werde ich mir höchstpersönlich und mit sehr große Freude eine Strafarbeit ausdenken.?

Sehr schön schlimmer konnte es nicht kommen warum auch immer ich.

Draco der zu mir herübersah kam nun mit leicht gesenkten Kopf auf mich zu und murmelte nur: ?Ist doch nicht so schlimm, machen wir das Beste draus stimmt es.?

Ich verdrehte nur die Augen, drehte mich von ihm weg und versuchte das Rezept des Tranks zu studieren den wir Herstellen sollten. Draco, der mich die ganze Zeit von der Seite aus angestarrt hatte meldete sich nun endlich zu Wort: ?Mary...Mary sprich mit mir, sag doch mal was bitte...bitte.?, ?Wozu seit 5 Jahren haben wir nicht mehr vernünftig miteinander gesprochen, warum also jetzt??. ?Mach`s mir nicht so schwer bitte.?, Ich sah ihn nur kurz an und gab zurück: ?Seit 3 Jahren gehen wir jetzt hierher und dass fällt dir jetzt ein, vergiss es einfach Malfoy .?

Das war`s damit war die Sache für mich erledigt.

Es war nun etliche Wochen her und auch wenn er versucht hatte mit mir zu reden, so habe ich es doch immer wieder geschafft, ihn größtmögliches zu ignorieren.

Aber man kann sich ja nicht allem entziehen. Dummerweise musste sich Draco unbedingt mit Silberschnabel, unserem Greif aus dem Unterricht anlegen und nun hat er Ihm den Arm gebrochen. Nun hab ich bei meinem Glück auch noch die Ehre die ?private Krankenschwester? wie er es nennt, für ihn zu sein. Da er seinen Arm noch nicht heben konnte musste ich ihm auch noch dabei helfen sich anzuziehen.

Ich war gerade dabei sein weißes Hemd zu zuknöpfen als es zu mir herunter sah, den er ist etwa einen halben Kopf größer als ich, und sagte: ?Das hast du schon lange nicht mehr gemacht...wir sind uns schon seit Ewigkeiten nicht mehr so nah gekommen, weißt du noch??

Ich hielt kurz in meinem Tun inne, sah zu ihm hoch, lächelte leicht und antwortete: ?Stimmt wohl, das letzte Mal warst du auch noch jünger und...nun ja...ähm...kleiner du, bist größer geworden seit damals.?

?Was?, nein das ist es nicht, was wolltest du sagen??

Er machte mich echt nervös, warum nur? Ich spürte schon wie ich immer röter wurde und mein Herz fing bereits heftig an zu schlagen, warum nur und warum bei ihm?

?Was ist mit mir, sag es!?,?Draco ich...?, ?Ok, dann nicht.?

Er trat noch näher an mich heran, ich wurde immer nervöser und er kam meinen Lippen immer näher.

Plötzlich klopfte es laut an der Tür und keine 2 Sekunden später kam Pancy herein.

?Was macht ihr denn da!?

?N...nichts, gar nichts.?

Ich kniete mich hin, sammelte schnell meine Sachen auf, ging zur Tür und rief nur noch: ?Ähm also ich geh jetzt mal, kannst ihm ja mit dem Rest helfen, a-also dann bis später.?

Das war das letzte was ich sagte, bevor ich schnell die Tür schloss, die Treppe herunter rannte und dabei versuchte das Rasen meines Herzens zu ignorieren.

(So Leute schreibt mir wie ihrs fandet und ob ich weiterhin schreiben soll.

Bis dann Leute: D)

Draco Malfoy und Sie? Teil 2

von Miki10001

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz38/quiz/1449607303/Draco-Malfoy-und-Sie-Teil-2>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung



Kapitel 1

?Mary, Mary, Was ist los Mary??

Hermine rüttelte mich mal wieder wach. ?Www...was??

?Was ist denn nur los mit dir, du träumst ja nur noch vor dich hin.?

Ja das konnte man wohl laut sagen. Mittlerweile waren mehrere Wochen seitdem vergangen und ich wusste immer noch nicht wie ich mit meinem aufgewühlten Gefühlen für diesen Idioten umgehen sollte. Er hat seit dem her nicht mehr mit mir gesprochen und seltsamerweise nagte das sehr an mir. Ich studierte in meinem Buch über Heilkunde als plötzlich die Slytherin auftauchten, darunter auch Draco und Pansy die seit ich das Zimmer verlassen hatte, noch viel mehr wie eine Klette in ihm klebte.

Draco, der damit beschäftigt war Pansy an seinem Arm abzuschütteln, sah nun erleichtert zu mir herüber.

Ich schlug mein Buch zu, stand auf, schloss die Augen, atmete kurz durch und ging schnellen Schrittes an meinen Freunden und vor allem an Draco vorbei.

?Was war das denn jetzt?? fragte Pansy belustigt in die Runde.

Damit endete mein 3. Jahr.

Zeitsprung

Es war Winter, der Weihnachtball würde bald beginnen. Mich hatten schon etliche gefragt ob ich mit ihnen hingehge aber ich hatte bis her noch keinem der Jungs zugesagt. Warum eigentlich nicht?

Was war nur mit mir los? Wieso nur war ich so unentschlossen?

Gerade lief ich mit meiner Schultasche, die ich lässig über meine Schulter geworfen hatte, durch die Gänge als plötzlich Draco mit seinem ganzen Gefolge lachend auf mich zukam.

Oh nein bitte nicht der, dachte ich mir aber Pech gehabt.

?Echt wahr Mann, mit Daphne?? fragte Blaise aufgeregt doch Draco sah nur desinteressiert zu Boden.

?Ja warum??. ?Hä weil sie die heißeste Slytherin von allen ist, deshalb.?

?Kann sein.?. ?Kann sein, welche hättest du denn gewählt wenn du die Wahl hättest, was sowie so der Fall ist.?. ?Etwa sie, sie wär dir am liebsten stimmt das??

Draco sah auf und bemerkte somit das ich ihm und seiner Gruppe direkt gegenüberstand.

?Halt die Klappe Blaise!? Schrie Draco Blaise nun an, der augenblicklich still war und nur geknickt aber immer noch mit einem kleinen Grinsen auf dem Gesicht zu Boden sah.

Nun sah Draco wieder zu mir während ich meinen Blick abwandte und mich schnell in Bewegung setzte. Ich ging immer weiter, bis ich an Dracos Seite stehen blieb, den Blick wieder hob und langsam zur Tür des Gangens ging und diesen verließ.

auf dem Weihnachtball

Es war ja schon seltsam genug für mich, dass Draco es schaffte mich immer wieder durcheinander zu bringen wenn wir allein waren oder uns direkt in die Augen sahen.

Jetzt frage ich mich nur, wie ich dazu kommen konnte ausgerechnet mit Blaise Zabini auf den Ball zu gehen.

Na gut, so schlimm war es gar nicht aber es war schon irgendwie nervtötend das Pansy, wie immer eigentlich, an Draco haftete und ihn auch kaum aus den Augen ließ.

?Komm schon.? sagte Blaise und hielt mir seine Hand hin. ?Was!? rief ich verwundert als er mich so aus meinen Gedanken riss.

?Lass uns Tanzen, na los.? Ich musste ja zugeben dass, das keine schlechte Idee war leider konnte ich mich dennoch nicht entspannen, geschweige denn mich ablenken. Das bemerkte auch Blaise.

?Möchtest du gehen, ich merke doch das es dir kaum Spaß macht.?. ?Ja gut du hast recht...vielleicht wäre das besser so.?. ?Im Übrigen, Draco ist auch schon vor ein paar Minuten verschwunden.?

Ich blickte nach unten um meine Scham und meine Röte vor ihm zu verbergen aber natürlich war ich damit ziemlich erfolglos. ?Gut ich gehe, viel Spaß noch Blaise.? rief ich ihm hinterher.

*

Eine Weile habe ich gesucht aber dann hab ihn dennoch gefunden.

Da saß er, ganz allein mit einer Flasche Feuerwisky die er gerade wieder ansetzen wollte.

Ich lief schnell zu ihm und nah ihm die Flasche aus der Hand.

?Hey was soll das Mary, gib sie wieder zurück!?, ?Nein du weißt warum.?

Ich setzte mich nun näher zu ihm und nahm ebenso einen kräftigen Schluck aus der Flasche.

?Warum bist du eigentlich mit Daphne hin, ich meine sie ist zwar sehr hübsch aber Blaise meinte das sie nicht unbedingt deine erste Wahl war.? Draco sah zu Boden und sprach daraufhin eine ganze Weile kein einziges Wort mehr.

Dann sah er aber doch wieder zu mir und flüsterte mit einem kleinen Lächeln: ?Weil...das Mädchen das ich will und das ich fragen wollt, niemals ja gesagt hätte...?

Wir sahen uns noch einen kurzen Moment lang an, dann küsste er mich.

Es war so überraschend für mich, dass ich für einen Moment die Augen aufriss, sie dann aber langsam schloss. Ich muss zugeben das mein Herz schon wieder so sehr anfang zu schlagen das ich befürchtete er könnte es hören. Dieser Moment dauerte aber leider nicht sehr lange an.

?Entschuldige.? sagte er knapp, sprang auf und ging schnellen Schrittes.

Nun war ich es, die zurückblieb.

(Und Leute wie hat es euch gefallen, wenn ihr wollt geht es bald weiter, also bitte immer schön kommentieren. Bis dann Leute: D)

Draco Malfoy und Sie? Teil 3

von Miki10001

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz38/quiz/1450391142/Draco-Malfoy-und-Sie-Teil-3>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung



Kapitel 1

Zeitsprung

Es war schon schwierig genug Umbridge aus dem Weg zu gehen. Diese Frau war echt überall ihr zu entkommen...UNMÖGLICH aber was sollten wir auch tun sie war schließlich vom Ministerium. Sich ihr zu widersetzen war Ausweg - und sinnlos aber nichts ist Unmöglich, solange man die Chaos ? Zwillinge auf seiner Seite hat. Sie taten mal wieder das, was sie am besten konnten, nur Unfug. Das gute war, dass so ziemlich jeder aus Hogwarts ihre Streiche liebte, genau wie ich, deshalb standen wir auch alle hinter ihnen... naja fast alle.

Umbridge hatte natürlich Sicherheitsvorkehrungen getroffen und einen eigenen kleinen Trupp zusammengestellt um uns alle zu überwachen.

Das würde mich im Grunde ja nicht sonderlich stören, wenn sie nicht unsere, vor kurzem aufgestellte ?Armee? andauernd beobachten würden.

Aber das war ja nicht einmal mein größtes Problem an der ganzen Geschichte.

Das schlimmste war ja das Draco an der ganzen Sache mehr als nur beteiligt war.

Er war ja gewissermaßen Umbridge`s Lieblingsschüler und das bereitete mir die größten Sorgen.

*

Gerade war ich mit Hermine, Harry und Ron unterwegs.

Ich unterhielt mich ein wenig mit Hermine, wobei ich meinen Blick im Laufen nur auf den Schnee richtete und ihr auch sonst nur knapp antwortete.

Über meine Sorge für Draco wussten die Drei nichts und das war mir auch ganz recht so, sie würden nur falsch von mir denken und glauben dass ich auf seiner Seite stehen würde.

Ich musste ja zugeben dass sich seit dem Weihnachtsball und auch seit der Sache Ende des dritten Jahres etwas in meinen Gefühlen für ihn verändert hatte.

Er war mein bester Freund als wir noch Kinder waren, dann haben wir uns zwei Jahre lang entweder nur angeschwiegen, ignoriert oder gestritten.

Und jetzt? Was war es jetzt? Warum nur bereitete es mir solche Schmerzen und brachte mich so zum Nachdenken wenn ich ihn so sah.

Wenn man vom Teufel sprach...da kam er schon mit seinen beiden Gipsköpfen Crabbe und Goyle. Es war eigentlich das gleiche wie immer, Draco und die zwei Idioten beleidigten Hermine, ganz normal.

Plötzlich griff Hermine nach einem weiteren dummen Spruch seinerseits an.

Sie hielt Draco ihren Zauberstab direkt ans Kinn und wollte sogleich loslegen als ich dann, nach ein wenig Zögerei dazwischen ging.

Ich trat zwischen Hermine und Draco und legte eine Hand vorsichtig auf ihren Stab.

?Lass es Hermine das bringt gar nicht und das weißt du besser als ich.?

Hermine überlegte kurz und ließ ihren Stab, mit ein wenig Nachdruck meinerseits, letztendlich doch sinken.

Ich musterte ihn nur kurz, denn im nächsten Moment traf ihn auch schon Hermines Faust mitten auf die Nase.

Naja ich kann ihn ja nicht vor Allem schützen und irgendwie hatte er es ohnehin verdient.

*

Ein wenig Übung konnte ja nicht schaden, dachte ich mir.

?Inspekto Patronus!? rief ich laut aus und sofort erschien er auch.

Der starke Wolf, der mich beschützen sollte.

?Na mein Hübscher, wie geht's dir denn so,?? ?Du bist der einzige der es weiß, hoffe ich doch mal, behalte es für dich, bis ich mir ganz sicher bin ok.?

Ich hatte zwar gehofft allein zu sein aber wie so oft hatte ich damit natürlich kein Glück.

Draco kam in schnellen Schritten auf mich zu und unterbrach mich in meinen Gedankengängen: wir müssen reden!?

Ich drehte meinen Kopf kurz zur Seite, um mir ganz sicher zu sein, kehrte ihm aber den Rücken und lief schnellen Schrittes und mit gesenktem Kopf voraus.

?Mary warte doch mal!? ?Worauf, das du mich verhaftest oder so was, keine Lust entschuldige.?

Draco, der nun anfing Trab zu laufen, schaffte es mich einzuholen und stand letztendlich direkt vor mir.

?Geh mir aus dem Weg.? Fauchte ich ihn an, während ich versuchte an ihm vorbei zu kommen.

Dummerweise stellte er sich mir immer wieder in den Weg, weshalb ich letztendlich doch dazu gezwungen war ihm voller Wut in die Augen zu sehen.

?Hör mal du musst mir bei was helfen Pancy..., ?Pancy schon wieder, warum sollte ich!?

?W...weil du mich noch immer magst stimmt es, ich hab doch recht??

Diese Aussage brachte meinen Geduldsfaden endgültig zum Platzen.

?Wie kannst du es wagen, nach Monaten kommst du an und was willst du jetzt wieso sollte ich dir noch helfen und im Übrigen ich mag dich nicht mehr, dafür ist zu viel passiert.

Er sah sie kurz um, beugte sich blitzschnell zu mir herab, nahm mein Gesicht in seine Hände und küsste mich.

Ich musste ja zugeben, dass ich mich nach diesem Gefühl schon seit dem Abend auf der Treppe gesehnt hatte und schloss genussvoll die Augen.

Als ich sie einen Moment lang wieder öffnete erschrak ich, denn Pancy stand nun geschockt vor uns, schüttelte ungläubig den Kopf und rannte davon.

Ich stieß Draco nun ruckartig von mir und sah ihm wieder voller Wut an.

Er dagegen schien sich keiner Schuld bewusst zu sein und sah mich nur verwundert an.

?Du bist doch ein Idiot Malfoy!?! schrie ich ihn an, worauf er sich noch kräftig eine einfiel

So wütend war ich wirklich noch nie auf ihn, wie konnte er mich nur für so etwas Dämliches benutzen. Warum nur habe ich ihn wenige Tage zuvor noch verteidigt!

Ärgerte ich mich vollkommen wutentbrannt während ich davon stürmte und Draco mir hinterher sah.

(Ok Leute schreibt mir wies euch gefallen hat und ob ich weiter schreiben soll.

Ich freue mich schon auf euer Feedback. Ok bis dann Leute.: D)

Draco Malfoy und Sie? Teil 4

von Miki10001

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz38/quiz/1451765786/Draco-Malfoy-und-Sie-Teil-4>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

Zeitsprung

?Nun liebe Schüler, ich werde euch nun euren neuen Lehrer für das Fach Zaubertränke vorstellen, Professor Horice Slughorn.?

Tobender Applaus für den älteren, dicklichen Mann aber das interessierte mich nicht sonderlich.

Das einzige was mich im Moment wirklich interessierte war Draco.

Er verhielt sich merkwürdig, ich meine das tat er zwar öfter aber er redete mit niemandem, soweit ich weiß nicht einmal mit Blaise.

Das würde mich auch nicht weiter stören, wenn Pancy nicht jede Gelegenheit nutzen würde um mir unter die Nase zu reiben, wie toll sie ihn doch findet und wie super sie doch zusammen passen.

Ich weiß nicht was ihn geritten hat, ihrem Bitten, Betteln und Anbeten nachzugeben aber was sollte ich schon dagegen tun.

Ich wollte nichts tun, oder...wollte ich doch?

Ach verdammt was war das nur, warum bin ich mir nie sicher was ich tun soll, was ich will.

Ich wüsste es so gern, verdammt ich muss endlich aufhören den kleinen Jungen in ihm zu sehen, dem

ich so vertraute, der mich immer beschützte, den ich...nein das kann nicht sein, so ist das bestimmt oder...vielleicht doch.

?Nun meine Schüler, Professor Slughorn übernimmt die in den ersten Stunden die Schüler des 6. Jahrganges jedes Hauses.

Großes stöhnen von allen Seiten kam auf, vor allem da das bedeuten würde, dass auch die Slytherin am Unterricht teilnehmen würden, auch mir missfiel dieser Gedanke aber woher hätte ich wissen können was mich danach erwarten würde.

*

?Nun Mr. Potter, hiermit küre ich sie zum Gewinner des Wettbewerbs und überreiche ich ihnen den heißbegehrten Felixfelicicus, BRAVO!?

Applaus von jeder Seite, ausgenommen natürlich die Slytherin.

?Jetzt bitte ich sie, Ms. Tyrell, Ms. Tyrell würden sie der Klasse bitte mitteilen wie man einen der gefährlichsten Tränke für Zauberer nennt.?

Da musste ich stocken denn sofort drehten sich alle zu mir um und ich wurde nervös und sah zu Boden, ich hasste wenn so etwas passierte, denn sogleich sollte ich auch ein paar Meter vor ihnen stehen, als würde ich einen Vortrag halten wollen.

?Ähm nun ja also, der stärkste Liebestrank ist meiner Meinung nach der gefährlichste, Armortentia wird er genannt.? Beeindruckt sahen mich alle, sogar Slughorn an.

?Sehr gut meine Liebe, und woraus besteht dieser Trank??

Nun sah ich wieder auf und bemerkte dass vor allem Draco mir ganz genau zuzuhören schien, da er mich wie gebannt von der Seite aus anstarrte.

Ich versuchte mich zu konzentrieren, während ich mich ebenso versuchte seinem Blick ein wenig auszuweichen.

?Was auch immer ein Zauberer anziehend findet, sollte als Zutat dafür verwendet werden.?

Ich hielt einen Moment lang inne da ich bemerkte, wie hellhörig Draco wurde, sah kurz zu ihm herüber, wendete meinen Blick aber sofort wieder von ihm ab.

?In meinem Fall, wären das zum Beispiel Minze, Tulpen und Zimt...a-aber das ist ja...nur ein Beispiel.?

Puh meine Güte bin ich froh dass diese Stunde dann schlussendlich doch vorbei war, und ich entspannter auf den gehen konnte. Warum nur hat er mich die ganze Zeit so intensiv beobachtet, was

?Es hat sich nichts geändert.? Erschrocken drehte ich mich um, nur um festzustellen das Draco hinter mir stand und mich eindringlich ansah.

?Was...??. ?Du stehst immer noch auf genau dieselben Dinge wie früher, keine Veränderung.?

Mein Gesicht verfinsterte sich, da ich ja eigentlich auch gar keine Lust hatte mit ihm in

?Erinnerungen zu schwelgen?, geschweige denn überhaupt mit ihm reden zu müssen.

?Was interessiert`s dich, kümmer dich lieber um deine Freundin und lass mich in Ruhe Draco!?

Er lächelte mich warm an, wobei er näher kam und flüsterte: ?Du bist immer noch sauer wegen der Sache vom letzten Jahr oder??

?Wow du bist ja ein echter Blitzmerker...Gratulation.?

Ich wollte mich gerade wieder zum Gehen abwenden, als er meine Hand nahm und mich umdrehte, sodass ich wieder einmal gezwungen war ihn direkt anzusehen.

?Das hab ich nicht nur gemacht, weil ich sie loswerden wollte klar, ich hab`s getan weil,...ich einen Vorwand brauchte.?

?Einen Vorwand, wofür um mich bloßzustellen, hat es dir Spaß gemacht!?

Draco hob mein Kinn an, wobei er mir über die Lippen strich und tief in die Augen sah.

?Es war ein Vorwand um...endlich wieder mit dir allein sein zu können, um dir in die Augen sehen zu können, um...dich küssen zu können.?

Verdammt, warum wurde mir so warm bei diesen Worten, vielleicht weil er mir bei jedem zweiten Wort immer näher kam??

Ich wendete mich ab da ich hörte wie Pancy sogleich um die Ecke kam.

?DRACO!?. Diese nervige Stimme, dachte sich Draco wahrscheinlich auch, während er sich wieder aufrichtete und zu ihr rüber sah, mit einem typischen, vollkommen entnervten Blick.

Das war meine Chance der Situation zu entkommen. Ich drehte mich um, lief schnell ein paar Schritte, sah aber noch einmal zurück zu ihm und auch er sah über seine Schulter zu mir herüber.

Ein leichtes Lächeln kam mir über die Lippen das er sogleich erwiderte und drehte mich um, um mich sogleich in Bewegung zu setzen und den Flur zu verlassen.

(So Leute ich hoffe der Teil hat euch gefallen. Schreibt doch einfach in Kommentare ich freu mich jetzt schon drauf. Viel Spaß beim Lesen. Bis dann Leute.: D)

Draco Malfoy und Sie? Teil 5

von Miki10001

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz39/quiz/1452417521/Draco-Malfoy-und-Sie-Teil-5>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

kleiner Zeitsprung

?Jetzt erkläre und doch mal bitte, warum du in letzter Zeit so abwesend bist Mary??

Ich sah verwundert von meinem Buch auf und warf ihm einen verwirrten Blick zu.

?Keine Ahnung was du damit meinst Ron?? Ich wollte nicht das sie erfahren was und vor allem wer mich so durcheinander bringen konnte, denn sonst war ich immer sehr konzentriert gewesen aber seit dem 3. Jahr schaffte ich das einfach nicht mehr.

Immer wenn ich es versuchte mich auf andere, schulische Dinge zu konzentrieren schaffte er es mich so dermaßen zu beeinflussen. Meine gesamte Gefühlswelt zu durchwühlen und in mir ein riesiges Chaos zu hinterlassen, allein wenn er mir in die Augen sah.

Das ist doch verrückt oder?

Aber das war nicht einmal mein allergrößtes Problem, viel dramatischer war ja das ich dass nicht einmal meinen drei besten Freunden und damit schon gar nicht Hermine, die für mich eine Art 3. Schwester geworden war, erzählen.

Was wohl meine beiden richtigen kleinen Schwestern, Mia und Jordan die mit Ginny im selben Jahrgang sind, dazu sagen würden.

?Was meinst du mit abwesend, du bist doch auch nicht mehr ganz in der Spur, seit Lavender wie eine Fliege an dir klebt.?

?D...das ist was ganz anderes, ich hör euch wenigstens noch zu aber du bist wie in Trance!?

Bedauerlicherweise hatte er damit sogar recht. Ich hab mich schon oft genug selbst dabei erwischt, wie meine Gedanken abschweiften und ich nur an Draco dachte aber das durften sie nicht wissen, naja sagen wir jetzt noch nicht.

?D...das tue ich überhaupt nicht ok!?!? Log ich und hoffte einfach, dass Ron aufhören würde mich so eindringlich anzusehen.

Zu meinem Glück erlöste mich Harry. Er legte Ron eine Hand auf die Schulter und schob ihn ein

?Das spielt doch jetzt absolut keine Rolle, viel mehr müssen wir herausfinden warum Malfoy sich so komisch verhält, kann sich das jemand erklären??

Ich sah zu Boden und hauchte nur ein kurzes ?Nein...leider nicht.?

?Leider?? Fragte Hermine jetzt auch in die Runde. Die ganze Zeit hatte sie gespannt das Buch des Halbblutprinzen studiert, gerade jetzt musste sie sich zu Wort melden, wenn ich es am wenigsten gebrauchen konnte.

?I...ich meine wenn wir wüssten was mit ihm ist könnten wir seine Handlungen besser einschätzen, glaube ich.?

?Ja du hast vermutlich recht Mary.?

Warum war es in letzter Zeit nur Harry der mich zu unterstützen schien.

?Also was machen wir mit dem Buch??

Ich stand auf um den Raum zu verlassen, drehte mich noch einmal halb um.

?Der Raum der Wünsche, wäre zumindest eine Idee.? Meinte ich nur noch, drehte mich nun endgültig um und verließ den Gryffendor ? Gemeinschaftsraum.

*

Ich weiß nicht warum aber ich rannte nicht in meinen eigenen Raum.

Ursprünglich war es ja mein Plan gewesen früh schlafen zu gehen, aber auf halben Weg blieb ich plötzlich stehen und rannte in Richtung des Slytherinturms.

Endlich die letzten Stufen und...angekommen.

Nun ging ich langsam zum Geländer des Turms, legte meine Hände auf das kalte, alte Gestein des Turms, legte meinen Kopf in den Nacken, atmete tief ein und sah wie die dicken aber kleinen Flocken vom pechschwarzen Himmel fielen.

?Was machst du hier!? Ich drehte meinen Kopf nun langsam, wobei ich doch gleich wieder dieses warme, angenehme Kribbeln in meinem Bauch verspürte, da ich ganz genau wusste zu wem diese Stimme nur gehören konnte, Draco.

?Ich denke nach...? ?Du...denkst nach, wieso machst du das gerade hier??

Sagte er und trat langsam neben mich.

?Eine so gute Aussicht wie diese findet man nur von hier aus.?

Draco sah zu mir mit einem schelmischen Lächeln herüber: ?Da hast du wohl recht, wie so oft aber...? Ich drehte mich nur zur Seite um ihm somit direkt anzusehen. Ich musterte ihn mit einem skeptischen, fragenden Blick. ?Draco was...ist mit dir, was bedrückt dich so sehr, in letzter Zeit hast du dich schon wieder von mir entfernt und ich...ich weiß nie wieso du das tust.?

Er sah nun zur Seite und schloss die Augen: ?Das geht dich nichts an KAPIERT, es gibt etwas... das nicht einmal DU wissen musst VERSTANDEN!? ?LASS MICH IN FRIEDEN!?

Gekränkt über diese Aussage, senkte ich den Kopf und ging zum Eingang des Turms.

Die Türklinke bereits in der Hand, wand ich mich noch einmal um und sagte mit einem Traurigen
?Früher war das anders aber...das ist ja auch schon lange her...gute Nacht Draco.?
Ich wand mich endgültig von ihm ab, öffnete die Tür und rannte schnell die Treppenstufen hinab.
?M-Mary...verdammte, ich werde mich nie überwinden es ihr zu sagen...?

*

Das war doch ein schluchzen. Aus dem Bad, ja ich...ich kannte seine Stimme, Darco.
Da stand er, es war mehr ein Klammern an das Waschbecken.
Vollkommen entsetzt starrte er in den Spiegel. Erschrocken drehte er sich um, da er mich bemerkt
hatte.
?LASS MICH GEHEN VERDAMMT, DU KANNST NICHTS TUN, VERSTEHST DU DENN
NICHT!?! ICH BIN VERLOREN...DU KANNST MIR NICHT MEHR HELFEN!?
Während er mir das so voller Schmerz entgegen schrie, bewegte ich mich lautlos, ganz langsam
und vorsichtig auf ihn zu. Ich nahm ihn sanft in meine Arme. Draco zögerte und stand erst mit
aufgerissenen Augen da, umschloss mich dann aber auch ganz fest.
Behutsam strich ich ihm mit einer Hand über den Rücken, sodass er sich beruhigte.
?Was ist wirklich mit dir, bitte sag es mir.?
Draco löste sich von mir, zog seinen Ärmel hoch und zeigte mir somit was ihn so sehr belastete.
Das dunkle Mal und ich wusste dass ihm damit wahrscheinlich noch schlimmeres bevorstand.

(So Leute der neue Teil ist fertig, ich hoffe er gefällt euch und wenn ihr wollt gibt's bald den
nächsten. Also immer fleißig kommentieren. Viel Spaß bis dann.: D)

Draco Malfoy und Sie? Teil 6

von Miki10001

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz39/quiz/1453591033/Draco-Malfoy-und-Sie-Teil-6>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

?Freust du dich denn gar nicht darauf Mary??

Ich sah vom Fenster aus zu Hermine herüber, die mich mit einem besorgten Blick musterte. Ein leichtes Lächeln kam mir über die Lippen und ich konnte mich nicht davon abhalten ein wenig zu seufzen.

?Doch...natürlich ich...freue mich sehr für die beiden und bin auch sehr froh hier dabei sein zu dürfen...?

Mein Blick fiel erneut zur Seite, fand Hermines aber sofort wieder: ?Ich mache mir Sorgen um Jemanden der...mir schon immer...viel bedeutet hat und...?

?In den du verliebt bist hab ich recht, stimmt doch oder Mary??

Mit einem traurigen Blick sah ich wieder zu Boden.

?Nein ich...naja ich weiß nicht, nein so ist das...gar nicht ok. Hermine suchte meinen Blick, lächelte mich an und nahm mich auch sogleich in den Arm.

?Komm gehen wir erst einmal zur Hochzeit. Im Moment ist es so eine erdrückende Zeit und deshalb sollte wir ein wenig Spaß haben, meinst du nicht auch Mary??

Sie hatte ja recht ich durfte nicht mehr darüber nachdenken wie es Draco in diesem Augenblick ging, naja zumindest für den Moment nicht.

Sicher eine Hochzeit ist immer ein freudiger Anlass, gut möglich wenn man bedenkt das die Feier und Freude nur kurzfristig anhielt, denn die Todesser konnten es sich natürlich nicht nehmen lassen auch zur Party zu kommen und so war dieser wunderbare Abend, so kurz er zum Glück auf der einen Seite auch war ziemlich schnell wieder vorbei. Zum Glück für mich eigentlich auch nur, weil ich damit nur wenige Gelegenheiten hatte über meine eigene Gefühlswelt nachzudenken.

Plötzlich musste es alles sehr schnell gehen, Harry, Hermine, Ron und ich apparieren und...SCHWUPS waren wir weg.

*

Es war schon etliche Wochen her gewesen und neben dem ziemlich heftigen Streit zwischen Harry, Ron und Hermine, aus dem ich mich größtenteils herausgehalten hatte, hatten wir noch ein paar Horcruxe zerstören können.

?Diese blöden Todesser!/? dachte ich mir nur, als sie uns an einen Ort brachten, den ich am allerbesten kannte. Man könnte sogar sagen, dass es eine Art 2. zu Hause für mich ist oder zumindest vor langer Zeit, in meiner Kindheit einmal gewesen war: Das Anwesen der Malfoys.

?Erkennst du sie, irgendeinen von ihnen Draco?/? fragte Bellatrix mit einem ungeduldigen und wirklich hässlichen Grinsen, als Draco so voller Angst vor uns stand.

?Nein tu ich nicht.? WAS! WARUM LOG ER! Er wusste doch nur zu gut, das es Harry war der gleich links von mir kniete. Draco wusste es aber er sagte nichts. Wieso nur?

Bellatrix wurde immer ungeduldiger, packte mich und warf mich zu Boden, sodass ich nur wenige Meter vor den Füßen meiner Mutter...NEIN das war sie noch nie gewesen!

Ich versuchte aufzustehen, wurde aber gewaltsam mit dem Cruziatusfluch davon abgehalten.

Sie war schon immer so gewesen, mein Vater stand nur teilnahmslos daneben und schaute auf mich hinab.

?Früher hatte ich immer große Hoffnungen in dich aber du hast mich von allen am allermeisten enttäuscht Mary!/? ?Ein hübsches Gesicht und den nötigen Verstand um ein Slytherin zu sein aber du wolltest unbedingt nach RAVENCLAW WIE ERBÄRMLICH!/?

Sie feuerte noch etliche Flüche auf mich ab, die ich trotz der enormen Schmerzen aushielt.

Das war ich von ihr bereits gewohnt, solchen Qualen war ich schon in meiner Kindheit ausgesetzt gewesen, immer und immer wieder.

?Calistara es ist doch jetzt genug, sie bewegt sich doch kaum noch, lass sie in Frieden.?

Schon sehr lange habe ich diesen beruhigenden Ton von Narzissa nicht mehr gehört, sie war mir immer eine bessere Mutter als meine eigene gewesen, hatte mich und meine Schwestern beschützt wo sie konnte. Das war auch ein Grund, weshalb ich früher immer so gerne hier gewesen war.

Bellatrix die nun mit ihrem Messer auf mich zukam, drehte meinen Körper auf den Rücken und hielt es mir mit diesem furchtbaren Grinsen unters Kinn.

?Na mal sehen wie schön diese tiefblauen Augen und das brünette Haar noch sind, wenn ich mit dir bin...? ?NEIN NICHT!?

Erschrocken sahen wir beide zur Seite. Draco, er war es, er hat mir geholfen. Aber warum?

?Was soll das verdammt, verteidige sie nicht! Oder könnte es sein...? Dieses Mädchen...du liebst sie oder etwa nicht? Komm schon Draco sei ehrlich!?

Draco, der seinen Kopf die ganze Zeit über gesenkt hatte, hob diesen nun ein wenig sodass wir uns in die Augen sahen. Diese Chance musste ich nutzen. Ich überwältigte Bellatrix in diesem Moment und schon hatte ich meinen Stab wieder. Dobby, der Harry, Ron und auch die anderen befreien konnte, apparriere nun mit uns allen.

Armer kleiner Kerl, Diese dumme Hexe hatte ihn während unserer Flucht mit dem Messer getroffen. Er starb und so mussten wir uns alle schweren Herzens von Dobby verabschieden.

kleiner Zeitsprung

Es war eine Sache, einen kleinen Gegenstand in einem Raum zu finden, der nur so voller Kram zugemüllt ist aber es ist eine ganz andere, dem gegenüber zu stehen, um den ich mir schon seit Wochen den Kopf zerbrochen hatte. Dummerweise war er nicht allein, Crabbe und Zabini waren mit von der Party.

?Lass es sein Draco, so bist du doch nicht, das warst du nie...? ?Halt`s Maul Tyrell, sei ruhig!?

Schrie mir Crabbe entgegen, während ich mit ruhiger Stimme auf Draco einredete.

Ich habe ihn schon früher so beruhigen können und auch jetzt war es mir möglich ihn so zur Vernunft zu bringen. Gerade als Draco den Stab seiner Mutter sinken lassen wollte, fing Crabbe an den ganzen Raum anzuzünden. Was blieb uns denn weiter übrig, als Blaise und Draco mitzunehmen. Crabbe, so schlau wie er ja ist kam in sein eigenes Feuer um.

Gerade noch rechtzeitig schloss sich die Tür hinter uns und wir waren in Sicherheit.

Kaum auf dem Boden angekommen, sah er zu mir herüber, kam mit großen Schritten auf mich zu, packte mich an der Hüfte und küsste mich. Zuerst war es so überraschend für mich, dass ich nur mit großen Augen einfach so dastand. Meine Hände ballten sich zu Fäusten und ich fing an mich gegen dieses berauschte Gefühl, dass er in mir auslöste zu wehren indem ich auf seine Brust einschlug. Draco zog mich immer näher an sich heran, wodurch ich in meinem Tun inne hielt und mich auf den Kuss einließ, ihn sogar erwidern wollte aber das Problem an der Sache war ja nur dass ich es einfach nicht konnte.

(So Leute entschuldigt dass es so lange gedauert hat. Ich hoffe es gefällt euch. Schreibt bitte wie ihr es findet und ob es noch einen Teil geben soll. Also viel Spaß beim Lesen. Bis dann Leute: D)

Draco Malfoy und Sie? Teil 7 (Finale)

von Miki10001

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz39/quiz/1454447046/Draco-Malfoy-und-Sie-Teil-7-Finale>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

Er zog mich immer mehr an sich heran und drückte seine Lippen immer leidenschaftlicher und verlangender an die meine. Eine kleine Träne rollte meine Wange hinab und ich wusste dass dies absolut nicht der richtige Zeitpunkt dafür war, aber ich musste es tun.

Ruckartig stemmte ich mich mit meiner ganzen Kraft gegen Draco`s Brust und stieß ihn so von mir weg. Erschrocken und völlig verwirrt sahen wir uns schwer atmend in die Augen.

Ron, der uns zusammen mit Harry und Hermine anstarrte und zwischen Draco und mir hin und her sah, konnte kaum fassen was er da gerade mitangesehen hatte.

?Mary ich...? War alles was Draco in diesem Moment heraus bringen konnte, während er nicht aufhören konnte mich ganz direkt anzusehen.

Ich sah zu Boden, schüttelte den Kopf, wandte mich ab und rannte los.

*

Egal wohin ich eigentlich wollte, aber ich kam wieder in der großen Halle an.

Gegen einen halb zerstörten Pfeiler gelehnt sank ich zu Boden. Meine Arme legte ich auf die Knie und vergrub mein Gesicht in diesen.

Ich kann aber auch nicht richtig machen. Warum bin ich nicht da geblieben?

Was ist das nur das wir uns immer in den schlechtesten Momenten dazu hinreißen lassen und nicht einmal den Mut aufbringen dazu zu stehen?

?Mary was machst du hier, komm schnell mit zum Hof, schnell!?

Luna, die nun über mir stand, reichte mir ihre Hand. Ich sah auf, zögerte kurz, ergriff diese letztendlich aber schnell. Sie zog mich schnell hinter sich her.

Stockend und noch immer abwesend, stand ich nun neben ihr und verfolgte mit einem leeren Blick dem Geschehen.

Den Blick weiterhin gesenkt gehalten, nahm ich keine wirkliche Notiz von diesem Ablauf.

Voldemort rief sein übriges Gefolge zu sich und bot uns Allen sich entweder anzuschließen oder aber zu sterben. Plötzlich musste ich aber aufschauen als er Draco's Namen rief und dessen Eltern ihn zu sich riefen.

Auch wenn ich ihn erst nur von hinter sehen konnte, so wusste ich doch, dass ihm diese Angst und die große Bürde tief ins Gesicht geschrieben waren. Er zögerte und weigerte sich, machte sich aber ganz langsam auf den Weg. Narzissa nahm ihn voller Sorge und Glück in die Arme und Lucius klopfte ihm auf die Schulter.

Er wandte sich noch einmal um, um mir ins Gesicht zu sehen.

Meine traurigen Augen trafen die seine, ich konnte dem Blick aber nicht für lange standhalten und senkte ihn mit trauriger Miene. Er sah zu Boden, dann wieder zu mir und wandte sich dann aber doch zum gehen um und verschwand mit seinen Eltern.

Alles was mir noch übrig blieb, war eine leise Träne.

Zeitsprung

Ein Klopfen. Ron ging an die Tür und öffnete diese einen Spalt breit.

?Das ist keine gute Idee und das weißt du auch...?; ?Ich weiß dass sie hier ist, lass mich mit ihr reden ok.?

Ron sah über die Schulter zu Harry, dieser nickte nur.

Klavierspielen war schon immer gut für gewesen, um mit den ganzen Sorgen der vergangenen Zeit fertig zu werden. Gerade, weil mich seit damals nur eine Sache dazu brachte und mir seit 3 Jahren jede Menge schlaflose Nächte bereitet hatte.

Nun sah ich von der Tastatur auf, zum Fenster hinaus und anschließend zur Seite.

Seit 3 Jahren wohnte ich nun schon bei Ron und Hermine. Aber etwas hat mir immer gefehlt, jemand hatte mir gefehlt, Draco. Ich stand langsam von der Bank auf und tat durch die offene Tür in den Flur zur Haustür hinein. Draco der gerade heftig mit Ron diskutierte, sah zur Seite, an ihm vorbei und somit direkt zu mir. Seine Gesichtszüge entspannten sich und ein warmes Lächeln stahl sich auf seine Lippen.

Harry nahm seinen besten Freund zur Seite der, wie schon einmal vor ewiger Zeit zwischen uns hin her sah.

?Alles klar, wir lassen euch beide mal allein ja.? Damit gingen sie ein Stück die Treppe hinauf und so standen wir uns wieder einmal gegenüber.

?Wir haben uns lange nicht gesehen stimmt´s, bitte sag jetzt nicht das ich gewachsen bin oder so was.? sagte er mit einem breiten Lächeln im Gesicht und bewegte sich langsam auf mich zu.

Ich sah mit Tränen in den Augen zu ihm auf: ?Das ist echt alles was dir nach 3 Jahren einfällt, ein Witz! Er hielt in seiner Bewegung an und sah mir jetzt nun mit ernster Miene in die Augen.

?Du wolltest mich damals nicht, zumindest konntest du es niemals zugeben, nicht mal als ich dich küsste, nicht mal als ich dir in die Augen sah und sofort zu dir gekommen wäre, wenn du nur ein Wort gesagt hättest!?! ?Nein Hättest du nicht du...!

Er kam nun in schnellen, großen Schritten auf mich zu, sodass ich zurückweichen musste und nun mit dem Rücken zum Pfeiler der Tür hinter mir stand.

Wieder standen wir uns, wie damals vorm Raum der Wünsche, nur Zentimeter voneinander entfernt, gegenüber. Ich konnte seinen warmen Atem spüren, der meine Nase kitzelte und mein Herz zum schlagen brachte.

?Gibt`s doch wenigstens zu Mary...du willst mich, ganz genauso wie ich dich immer haben wollte.?

Ich senkte den Kopf und versuchte meine Errötung zu verbergen, leider ohne Erfolg.

?Weißt du warum ich damals ging, ich bin gegangen weil du mich weggestoßen hast und dass obwohl du dir damit selbst etwas vormachst und das weißt du auch.?

Er wendete sich ab und ging zur Tür. Die Klinke schon fast in der Hand, hob ich den Kopf, rannte los, drehte ihn nun zu mir um und fiel ihm um den Hals.

Draco erwiderte diesen Kuss nun stürmisch und nach schier endlosen Sekunden lösten wir uns dann doch wieder voneinander. Lächelnd sahen wir uns in die Augen und er hob mich leicht an, sodass wir uns in die Augen sehen konnten.

?Hab ich`s dir nicht gesagt das...? ?Sei still Draco.?

Flüsterte ich ihm zu und küsste ihn wieder voller Leidenschaft.

?Ich hab`s doch gewusst Harry, sagten Hermine und Ron leise zu ihm und allen dreien stand ein leichtes Lächeln im Gesicht.

19 Jahre Zeitsprung

Hey Mom, bevor ich nach Hogwarts fahre, kannst du mir erzählen wie du mit Dad zusammengekommen bist?? Ich kniete mich zu unserem mittlerweile 11 jährigen Sohn Scorpius herunter und lächelte.

?Das wird ein wenig dauern aber wir haben ja noch lange Zeit, also das war so...?

(So Leute dass war der abschließende Teil zu dieser Geschichte. Ich werde auch weiterhin

Also bis dann Leute: D)

Draco Malfoy und Sie? Teil 3

von Miki10001

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz39/quiz/1456264952/Draco-Malfoy-und-Sie-Teil-3>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

Ich betrachtete ihn noch eine ganze Weile weiter, entschied mich aber dann letztendlich doch dazu zu Sesshomaru herüber zu gehen.

Ihn nicht aus den Augen lassend, trat ich nun vorsichtig an Sesshomaru heran.

?Sesshomaru wenn...wenn du nichts dagegen hast, darf ich mich vielleicht hier hersetzen??

Der anmutige Dämon drehte seinen Kopf leicht zur Seite und nickte.

Ich sah zu Boden und traute mich gar nicht richtig ihn anzusehen.

Schwer schluckend hob ich nach einer gefühlten Ewigkeit aber doch den Kopf: ?Sesshomaru ich...ich, wollte...danke dass du mich gerettet hast.?

Er verzog keine Miene und hielt es auch nicht für nötig mich anzusehen: ?Du solltest dich bei Rin bedanken. Nur um ihretwillen habe ich das getan, nur weil ich mich dazu herabließ bist du noch am Leben.

Ich hasste es, wenn er mit so einer Arroganz in der Stimme sprach. Innerlich wurde ich wütender aber das versuchte ich ihm auf keinen Fall zu zeigen.

?Was ich dich schon länger einmal fragen wollte, wieso versuchst du mit aller Kraft Inuyasha zu töten, ich...meine Ihr seid doch...? ?Brüder?, nein wir haben lediglich den selben Vater, nichts weiter verstanden, er kann sich mit einem vollwertigen Dämon wie mir niemals messen egal wie er es auch versucht.?

?Du bist so unbekümmert, so etwas kannst du nicht verstehen.?

Ein leichtes lächeln kam mir über die Lippen und ich antwortete mit ruhiger Stimme: ?Du kannst dir das vielleicht kaum vorstellen aber...ich, kann dich vielleicht besser verstehen als du denkst, auch ich habe Halbgeschwister, sogar fünf von drei verschiedenen Frau, mit denen mein Vater zusammen war oder immer noch ist.?

?Nach dem Tod meiner Mutter heiratete er entweder mehrmals oder aber verlobte sich mit ihnen und so bekam ich die Fünf und auch wenn sie nur halbwegs mit mir verwandt sind, so sind sie doch meine Geschwister und ich kümmere mich um sie, das...bin ich meiner Mutter und meiner kleinen Schwester schuldig.?

Beinahe hätte ich zu weinen begonnen bei dem Gedanken mich wieder an diesen Tag zu erinnern.

Ich senkte erneut meinen Kopf und kniff die Augen zusammen.

?Wie,...ist das passiert, dass du dich deswegen so schuldig fühlst??

Erstaunlich. Sesshamaru sprach mit einer so ruhigen und sanften Stimme. Sie war so klar, so sanft, als würde sie nicht zu Sesshomaru gehören.

Ich sah weiterhin traurig in die Nacht hinaus und dann zu Ihm herüber: ?Meine Mutter wurde schwer krank und nach einer Weile verstarb sie und bat mich, mich um Ruri zu kümmern.?

?Ruri sie war...meine kleine Schwester sie...wurde eines Tages angegriffen, ich war dabei und...sie wurde umgebracht...ich konnte nichts tun um ihr zu helfen, gar nichts.

Ich schüttelte meinen Kopf um nicht vor ihm weinen zu müssen.

Er sollte nicht sehen wie ich so schwach bei diesen Erinnerungen wurde.

?Rin sie...erinnert mich sehr an Ruri.? ?Ruri war immer fröhlich, hat immer gelacht und jeder mochte sie, ich weiß nicht warum sie sterben musste aber ich werde versuchen Rin zu beschützen, wenn sie in meiner Nähe ist, vielleicht hilft es mir ja.?

*

Eine ganze Weile verging bevor ich wieder zu ihm herübersah.

Er war die ganze Zeit über so schweigsam gewesen, dass ich schon dachte er würde mit offenen Augen schlafen.

Ich entschied mich dazu Ihn dennoch anzusprechen: ?Sesshomaru, was ich schon lange mal wissen wollte, warum willst du Tessaiga, ich meine Tensaiga war für dich bestimmt, das muss doch einen Grund haben.

Ich konnte schon spüren, dass er jeden Moment auf mich losgehen würde und zu meinem Unglück lies mich meine Intuition mal wieder nicht im Stich.

Sesshomaru drückte mich voller Wut gegen den festen Steinboden und sah mich mit einem eiskalten Blick an. Seine Augen verfärbten sich rot und ich erschrak bei dem Anblick, konnte oder besser wollte

nicht wegsehen. Ich bemerkte wie sehr mir dieses Gesicht gefiel, trotz der Anspannung die ich darin
?Wie kannst du es wagen so anmaßend zu sein, zu glauben dass du wüsstest was ich besitzen kann
und darf, was glaubst du nur wer du bist!?

Ich folgte seinen Worten und irgendetwas gefiel mir daran ihn so...emotional zu sehen.

Das Verlangen, das in mir aufstieg wurde bei jedem seiner Worte intensiver und größer und ich hatte
einfach nicht mehr diesen inneren Widerstand.

Ich stützte mich auf meine Hände, gab Ihm einen Kuss und stützte mich dann wieder auf meine Arme,
den Blick dabei nicht von Ihm lassend.

Seine weit aufgerissenen Augen und sein überraschter, starrer Blick verunsicherten mich.

Einige Momente vergingen in denen ich immer nervöser wurde.

?Beeindruckend wie kühn du doch vorgehen kannst aber war es nun mutig...oder äußerst töricht von
dir so hoch zu pokern.

Plötzlich vergrub er seine Hand in meinen Haaren und zog Ihn zu sich heran.

Der Kuss wurde unbarmherzig, hart und auf gewisse Weise irgendwie...prüfend?

Ich gab mich diesem übersinnlichen Gefühl hin.

Dieser ständige Wechsel von unglaublich heiß und eiskalt löste solche Schauer in mir aus das ich
sogar begonnen hatte ein wenig zu zittern.

Sesshomaru löste sich nach einer gefühlten Ewigkeit dann doch von mir und wir atmeten beide wie
unter Strom und völlig außer Atem schnell.

Ein Lächeln stahl sich auf Seine Lippen und eine gewisse Selbstsicherheit machte sich in Ihm breit.

?Ich hätte nicht gedacht das du darauf eingehst, könnte es sein das du Gefallen daran findest.?

?Das bestätigt meine Annahme dass ich dich mir jederzeit nehmen könnte wenn ich wollte.?

Ich wurde ernst und verzog wütend das Gesicht: ?Da hab ich aber auch noch etwas zu sagen!?

Belustigt beugte er sich vor und flüsterte: ?Bist du dir da so sicher??

Ich wurde noch wütender und wollte ihm gerade die Meinung geigen als wir bemerkten wie sich Rin
langsam bewegte, sich die Augen rieb und ehe sie zu Uns herüber sah, wendete sich Sesshomaru
endgültig von mir ab und starrte wieder in die Nacht hinaus.

?Kayta alles in Ordnung bei dir??

Ich sah zu ihr herüber und antwortete mit einem Lächeln nach kurzem Zögern: ?Ja natürlich.?

Rin legte sich wieder schlafen während och gegen den Felsen gelehnt in die Nacht hinaus starrte und
versuchte mein klopfendes Herz zu ignorieren.

(Ok Leute das ist mein 3. Teil dieser Geschichte. Viel Spaß beim Lesen und lasst mir bitte viele
Kommentare da. Bis dann Leute: D)